

Etym.: Aus it. *alto*; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 30.

Ltg: Meist an die Schriftspr. angelehnt *ält* u. ä., im Vokalisierungsgeb. daneben *oid*.

WBÖ I,156.

<sup>2</sup>DWB II,563.

B.D.I.

**Alt<sup>2</sup>**, Weißfisch, → *Aland*.

### alt

**I Adj.**, betagt; bestimmtes Alter habend; ehemalig; altbekannt.

**1** höheres Alter habend. — **1a** nicht mehr jung, °Gesamtgeb. vielf.: °*der is jetz scho recht zammganga, uns werd's net anders gehn, wenn ma amoi so oit sann Berchtesgaden*; °*ge ma mit deina oidn Kua, de hod ja scho 20 Keiwö ghobt Ruhstorf GRI*; *fallt so an altn Hia'schn a no wos a<sup>n</sup> Gleiritsch OVI*; „*Jakl, mir san oite Leit ...*“ ... „*Oit oder net! ... Wos der kann, kann i oiwei no!*“ O.M. GRAF Die Chronik von Flechting, München 1975, 144; *un(d) doand öft a Häaz sogoa an anas ei, öwa és [sie] wäand néd old à mi'dé eigseidsdn Häazn STEININGER O'neureutherwaid 66*; *So ist der briester allt und kranck, darumb ist nit zu peiten [warten] Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81*; *ainem aldn Man, so ... von Sanct Jacob herauß geraist Pfarrkehn 1613 BJV 1983/84,153*. — In festen Fügungen: *älter wie a.*, °OB, °NB vereinz.: °*er seiba is nimma jung, und saö Vada is scho aida wi oat Limbach PA*. — *A. u. grau werden u. ä.*, OB, NB vereinz.: *bis ma uns umschaugg'n, wer'n ma oit, grau und schiale [häßlich] Gauting STA*. — *Jmds a.e Tage sein höheres Alter*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *macht dear in saine aitrn Teg no dö Dummhait und heirat Ingolstadt*; *Daaßti du öitza aaf dei altn Taach mit dean Zeich aalaoua [einlassen] moußt?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 120. — Im Vergleich: *zidan wiar a oöda Ma Aicha PA*; *der is wia nolds Wei „hat geringe Kraft“ Pelchenhfm NM*. — °*Der Mann is ja oid wie da Methusalem Simbach EG*. — *Älter als der Böhmerwald u. ä.* sehr alt, °OB, °NB vereinz.; — auch *älter wie der Arber* (°REG, °VIT), *als der Frauenstein* (°OVI). — *Einfälle wie ein a.er Gaul / eine a.e Geiß / Kuh u. a. verrückte Einfälle, Gesamtgeb. vereinz.: Litzen [Launen] haben wia a alter Gaul Ambg*. — Ra.: °*do schaugst ganz sche oid aus „wenn einem etwas mißlungen ist“ Mchn, auch ugs.* — °*Oid wern is a Gnaden Gottes Wasserburg*. — °*Wie ölta wia dümma Ascholding WOR*. — *qwai ödx und qwai hödx „Immer älter und immer rüstiger“ nach*

KOLLMER II,372. — *Mia wiäd z-friä oid und z-schbeëd gschäid KAPS Welt d.Bauern 100*. — Sprichw.: *an oite Gans blaißt zach, wen ma's naimal siat [siedet] Wasserburg*. — *Je oida da Bog je schdeifa 's Houn Beilngries; Je älta da Bock, desto härta d' Horn „Das Alter stumpft die Empfindung ab“ ZAUPSER 93*. — °*An oitrn Baam vopflanzt ma net! Hartpenning MB, ähnlich WS*. — °*Wenn ma old wird wöia Kouh, lerna mou ma immerzou Weiden, ähnlich °OP vereinz.* — *An alts Wä hat neuñ Häudt BRUNNER Heimatb.CHA 162*. — *Wer nicht a. werden will, muß sich jung (auf)hängen u. ä.* °OP vereinz.: *wea niat old wean will, mou si gung aafhenkng Naabdemenrth NEW; Wer nôt olt wern will, laß si jung henka!* „Dieses Sprichwort gilt dem, der ein altes Weib oder einen alten Mann verachtet“ ZAUPSER 92. — Übertr.: *a oids Gsicht „Gesicht mit Runzeln und Falten, auch von kleinen Kindern“ Chieming TS, auch °OP vereinz.* — **1b** der älteren Generation angehörend, °Gesamtgeb. vereinz.: *da oide Bauer, de oide Bäuerin „so nennt man auf einem Hof, der schon an die Jungen übergeben ist, Vater, Mutter, Großvater, Großmutter“ Erding; dar alt Köschna, da jung Köschna „der alte Kerschner, der das Anwesen innehabende Sohn“ Zandt KÖZ; Und mit'n alt'n Prückl werst d' aa dei Kreuz hamm THOMA Werke VI,421 (Wittiber); unser aigen haus in der Walhenstrazz, daz weilent dez alten Haymen waz 1345 Rgbg.Urkb. I,614*. — In festen Fügungen bei Verwandtschaftsbez.: *a.er Vater, a.e Mutter Großvater, Großmutter, °OB, °OP vereinz.*: °*da olt Voda liegt heunt no, werd eahm ebba dennast nix feiln?* Mintraching R; — *a.er Großvater, a.e Großmutter Urgroßvater, -mutter, °OB vereinz.*; — *a.er Herr / Vater Schwiegervater, OB, OP, MF vereinz.*, z.T. veraltend; *a.e Frau / Mutter / Schwieger Schwiegermutter, °OB, °OP vereinz.* — **1c** erwachsen, ausgewachsen (vom Tier): *Hühner, alte, das Stück 16 bis 20 Kr, Hühner, junge das Stück 9 bis 14 Kr. Landshuter Ztg 2 (1850) Nr.255,1020; XIX haüppringer viechz junger vnd alter ... vnd XXXII swein junger vnd alter PIENDL Hab und Gut 213; Ein alts Schaff oder Gayß, per 2 Schilling. Ein Järling unnd was darüber ... per 1 Schilling 1594 KOCH-STERNFELD Gesch. 459*. — In ä.Spr. *a.e Wolle Wolle ausgewachsener Tiere, a.es Tuch daraus gefertigter Stoff: sol man wurchen [weben] güt lemberin gewant an [ohne] alte wolle Passau 1283 Corp.Urk. II,45,8f.; ein altz tûch unbe-*